

Bible-Comics - 36  
Jesus Christus - 6  
DER KOMMENDE



## DER KOMMENDE

Das Volk Israel glaubte, Gott würde ihnen einen Erlöser senden. Jahrhundertelang warteten sie in ständigem Gebet und sehnsüchtiger Erwartung auf ihn und gründeten ihre Hoffnungen auf die Prophezeiungen des Alten Testaments. Die Meinungen über das Wesen und Wirken dieses erwarteten Erlösers gingen jedoch auseinander. Viele glaubten, ein König aus dem Geschlecht Davids würde kommen und ein Reich mit Jerusalem als Hauptstadt errichten. Dieser König

wurde Christus genannt, was so viel bedeutet wie „derjenige, der die königliche Salbung empfangen hat“. Andere warteten auf einen Propheten wie Mose, der sie von der Fremdherrschaft befreien würde. Wieder andere erwarteten, dass der große Prophet Elia selbst kommen und das Volk zur Umkehr aufrufen würde, woraufhin Gott die Welt mit Feuer richten würde.

Johannes der Täufer hatte den Kommenden als Richter dargestellt. Offensichtlich bezog er sich

dabei auf Jesus von Nazareth. Doch Jesu Predigt und Heilungswirken entsprachen nicht genau den Verkündigungen des Johannes. Jesus bot allen Vergebung und Erlösung an und betonte wiederholt, dass er nicht gekommen sei, um zu richten und zu verdammen, sondern um zu befreien und zu retten. Daher war es nicht ganz eindeutig, ob Jesus der Kommende war.

Jesus erfüllte nicht alle Erwartungen der Menschen. Er war weder ein politischer Führer noch ein mächtiger Krieger. Er rief die Menschen

zur Umkehr und zum bedingungslosen Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes auf, den er durch seine Predigt offenbarte. Doch die jüdischen Führer weigerten sich, sich zu bekehren, lehnten ihn ab und planten gegen ihn. In dieser Situation wählte Jesus die zwölf Apostel aus, die die Grundsteine der Kirche bilden sollten, die das wahre Israel sein würde. Dies war ein Wendepunkt in der Heilsgeschichte, und die Entscheidung war von äußerst großer Tragweite. Jesus verbrachte lange Zeit im Gebet, bevor er sie traf.

In Begleitung der Apostel erklärte Jesus den Menschen das Wesen des Reiches Gottes und die Bedingungen für den Eintritt. Gott bietet seine befreiende Liebe bedingungslos an, und jeder soll sie annehmen. Als Antwort auf Gottes Liebe soll jeder seinen Nächsten lieben, selbst seine Feinde. Liebe soll sich darin zeigen, Bedürftigen zu helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, Vergehen zu vergeben und allen gegenüber barmherzig zu sein.

Jesu Worte und Taten sind sein Zeugnis, und jeder ist aufgerufen, selbst zu entscheiden, ob er Jesus als den Verheißenen annimmt oder ablehnt. Die den Armen verkündete frohe Botschaft hat sich in Heilung für die Kranken, Vergebung für die Sünder, Annahme für die Ausgestoßenen und Leben für die Toten manifestiert. Wer Jesus annimmt, wird ewiges Leben haben und am Jüngsten Tag von den Toten auferstehen, um nie wieder zu sterben.

Die Armen und Ungebildeten freuten sich über diese Botschaft und nahmen Jesus von ganzem Herzen an, wohingegen die Reichen und Mächtigen sowie die religiösen Führer ihn nicht verstanden oder akzeptierten. In ihrer Unwissenheit verharrend, suchten sie weiterhin nach Wegen und Mitteln, ihn zu beseitigen. Nur wer sich seiner eigenen Sündhaftigkeit bewusst ist, kann den Erlöser willkommen heißen. Nur die Armen und Ungebildeten können Jesus als ihren Retter annehmen.

BIBLE-COMICS - 36  
JESUS CHRISTUS - 6

# DER KOMMENDE

SKRIPT:

PFARRER DR. MICHAEL KARIMATTAM

ILLUSTRATION:

DEVASSY & BENNY

Trotz des wachsenden Widerstands der jüdischen Führer verbreitete sich Jesu Ruf auch außerhalb Palästinas. Täglich folgten ihm immer mehr Menschen. Die Jünger des Täufers im Gefängnis.



Meister, alle Menschen folgen Jesus.

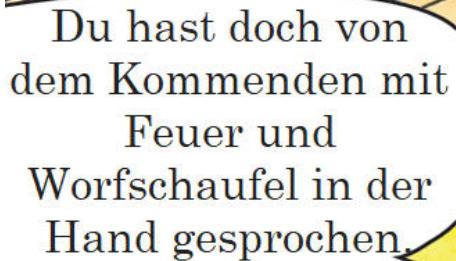
Dich hat offenbar jeder vergessen.

!

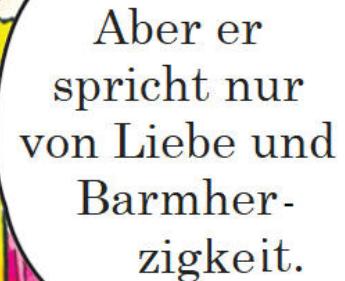
A colorful illustration of a man with a large, bushy brown beard and mustache. He has dark hair and is looking slightly to the right with a thoughtful expression. A black speech bubble originates from the top of his head, containing the text.

Habe ich dir nicht gesagt,  
dass du ihm folgen sollst?  
Er muss wachsen und ich  
muss kleiner werden.

Aber Jesus handelt und predigt nicht so, wie du es uns erzählt hast.



Du hast doch von dem Kommenden mit Feuer und Worfsschaufel in der Hand gesprochen.



Aber er spricht nur von Liebe und Barmherzigkeit.



!

Er lädt Heiden, Zöllner und sogar Prostituierte ein, ihm zu folgen.

Im Vergleich zu deinen Worten sind seine Worte überhaupt nicht scharf. Hin und wieder kritisiert er die religiösen Führer, aber gegen die Nichtjuden sagt er nichts.



A colorful illustration of two men. On the left, a man with a beard and blue eyes, wearing a blue robe, is shown in profile, looking towards the right. On the right, another man with a beard and brown hair, wearing a yellow robe over a pink tunic, is looking towards the left. They are positioned in front of a large, light blue speech bubble. A curly brace is located at the top right of the bubble, grouping the text inside.

Wenn du immer noch  
nicht überzeugt bist, geh  
hin und frag ihn. Sag ihm,  
dass ich dich geschickt  
habe.

Jesus ging mit seinen Jüngern auf einen Hügel und verbrachte die ganze Nacht allein im Gebet.





Der Meister scheint  
heute ziemlich verstört  
zu sein.

Alle unsere Anführer sind  
gegen ihn. Man hört, dass sie  
eine Verschwörung gegen ihn  
schmieden.

Wir werden  
niemandem erlauben,  
unseren Meister  
anzufassen.

Es sieht so aus,  
als ob der  
Meister im  
Begriff ist, eine  
wichtige  
Entscheidung  
zu treffen.



Am Morgen rief Jesus seine Jünger zu sich und ernannte zwölf von ihnen zu seinen Aposteln.

Andreas



Simon  
Petrus



Judas  
Iskariot



Thaddäus



Simon der  
Zelot



Jakobus



Johannes



Philippus



Bartol-  
omäus



Matthäus



Thomas

Jakobus



Eine große Menschenmenge versammelte sich am Fuße des Hügels, um die Worte Jesu zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. Dabei waren Heiden aus Tyrus und Sidon sowie jüdische Führer aus Jerusalem.



Wenn ich ihm nur nahekommen könnte, wäre ich gerettet. Wie soll ich das bloß schaffen?

Ich wünschte, wir könnten wenigstens den Saum seines Umhangs berühren.

Herr, gib mir das Augenlicht. Schau mich an, auch wenn ich dich nicht sehen kann.

In ihm wohnt göttliche Kraft.



Da kommt er.

Sieht aus wie die  
aufgehende Sonne!

Die ganze  
göttliche Liebe  
und Güte spiegelt  
sich in seinem  
Gesicht wider.

Warum ist er dort  
stehengeblieben?

Jesus setzte sich auf einen Felsen und lud die Menschen ein, zu ihm zu kommen.

Selig sind die Armen.



Was will er damit sagen? Uns wurde beigebracht, dass Armut ein Fluch ist.

Sei still. Kommt diese Stimme nicht direkt vom Himmel?



Euer ist das Reich  
Gottes.



Selig seid ihr, die ihr jetzt hungrig seid, denn ihr werdet satt werden.



Selig seid ihr,  
die ihr jetzt  
weint, denn ihr  
werdet lachen.



Selig sind die Barmherzigen; ihnen wird Barmherzigkeit widerfahren.



Selig sind die Reinen Herzens, denn sie werden Gott schauen.



Selig sind die Friedensstifter,  
denn sie werden Söhne Gottes  
genannt werden.

!!!



Selig sind die, die um der  
Gerechtigkeit willen verfolgt  
werden. Ihnen gehört das  
Himmelreich.

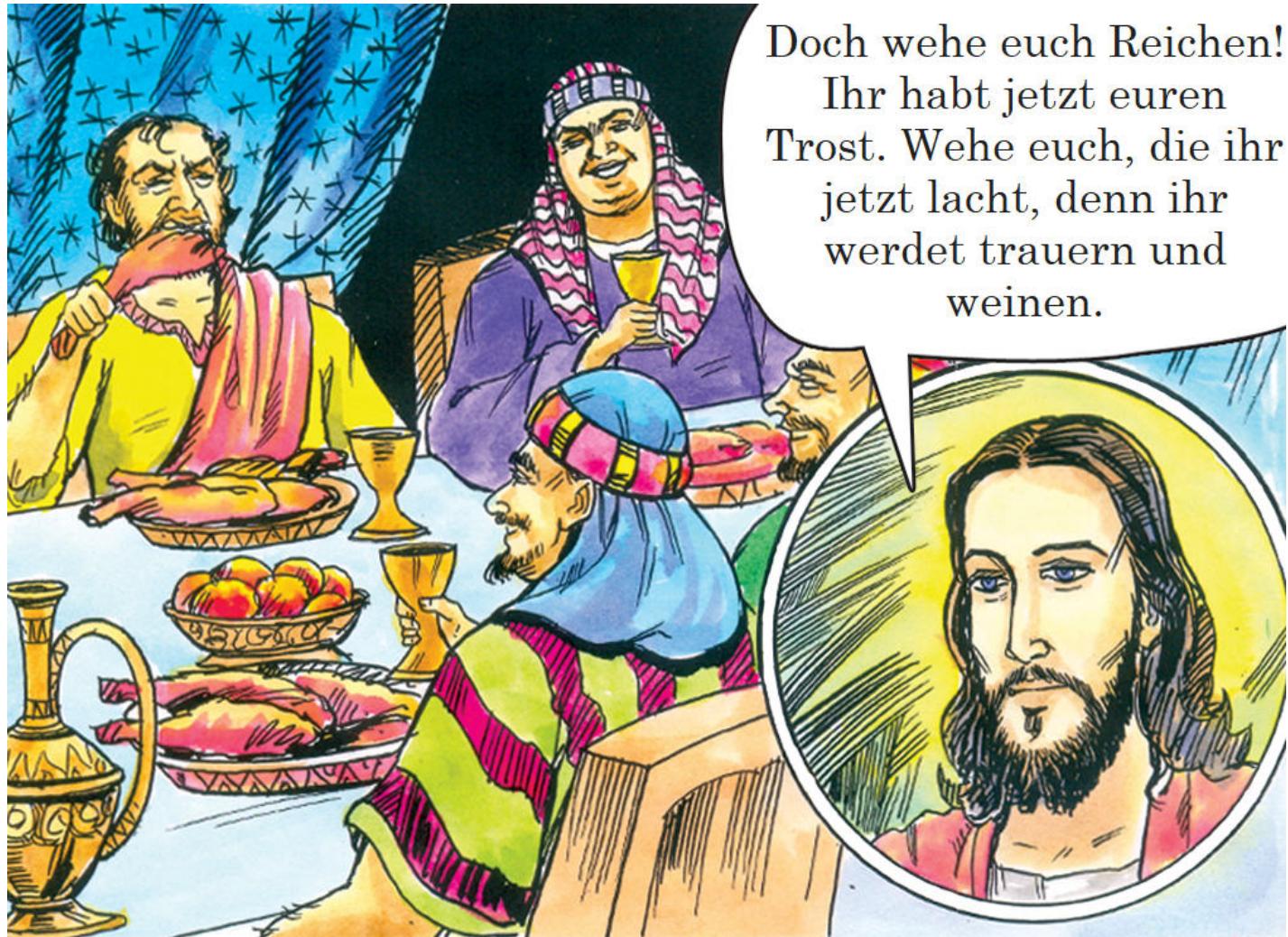
Freut euch, wenn euch  
die Menschen um  
meinetwillen  
beschimpfen, verfolgen  
und vertreiben.





Freut euch und jubelt,  
denn euer Lohn im  
Himmel wird groß  
sein.

Doch wehe euch Reichen!  
Ihr habt jetzt euren  
Trost. Wehe euch, die ihr  
jetzt lacht, denn ihr  
werdet trauern und  
weinen.





Liebt eure Feinde. Tut denen  
Gutes, die euch hassen. Segnet  
die, die euch verfluchen. Betet  
für die, die euch schlecht  
behandeln.

Wer dich auf die eine  
Wange schlägt, dem  
halte auch die  
andere hin.

Verweigere dem, der dir  
deinen Mantel nimmt,  
nicht auch dein Hemd.





A colorful illustration of Jesus Christ with long brown hair and a beard, wearing a red and yellow striped robe. He is looking slightly to the right. A large, thin-lined speech bubble originates from his mouth, containing the text.

Behandle andere so, wie  
du von ihnen behandelt  
werden möchtest.

A smaller, thin-lined speech bubble originates from the bottom right, containing the text.

Wenn du nur die  
liebst, die dich lieben,  
welchen Dank kannst  
du dann erwarten?



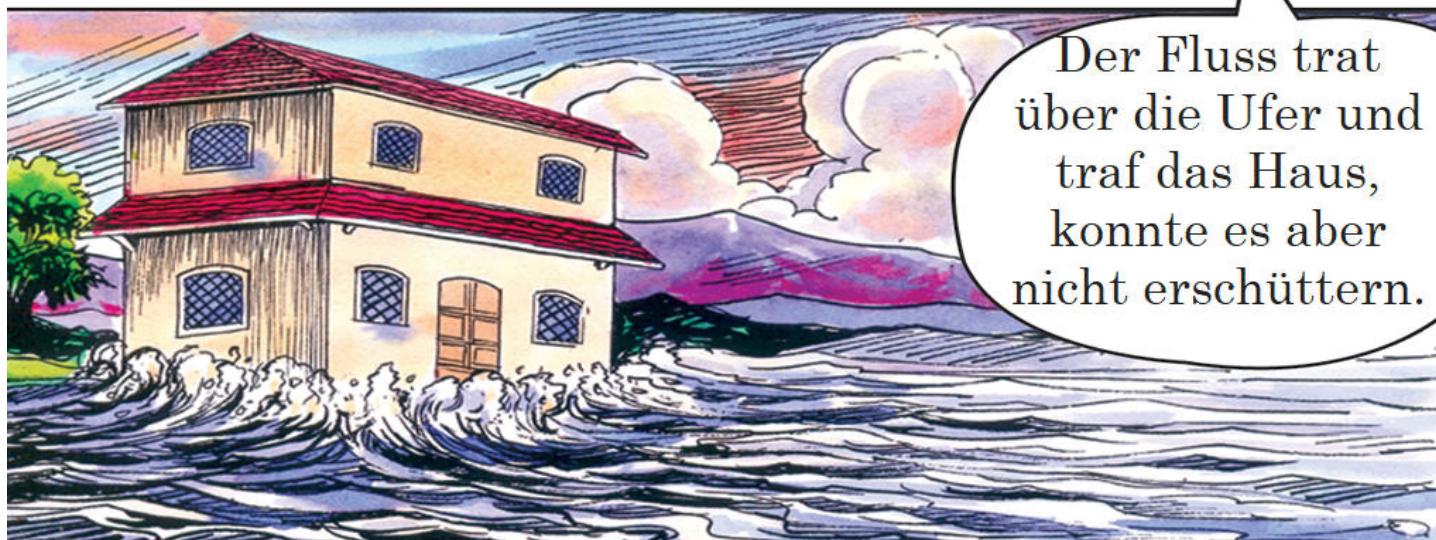
Gebt, ohne auf den Lohn  
zu hoffen. Ihr werdet im  
Himmel reich belohnt  
werden.



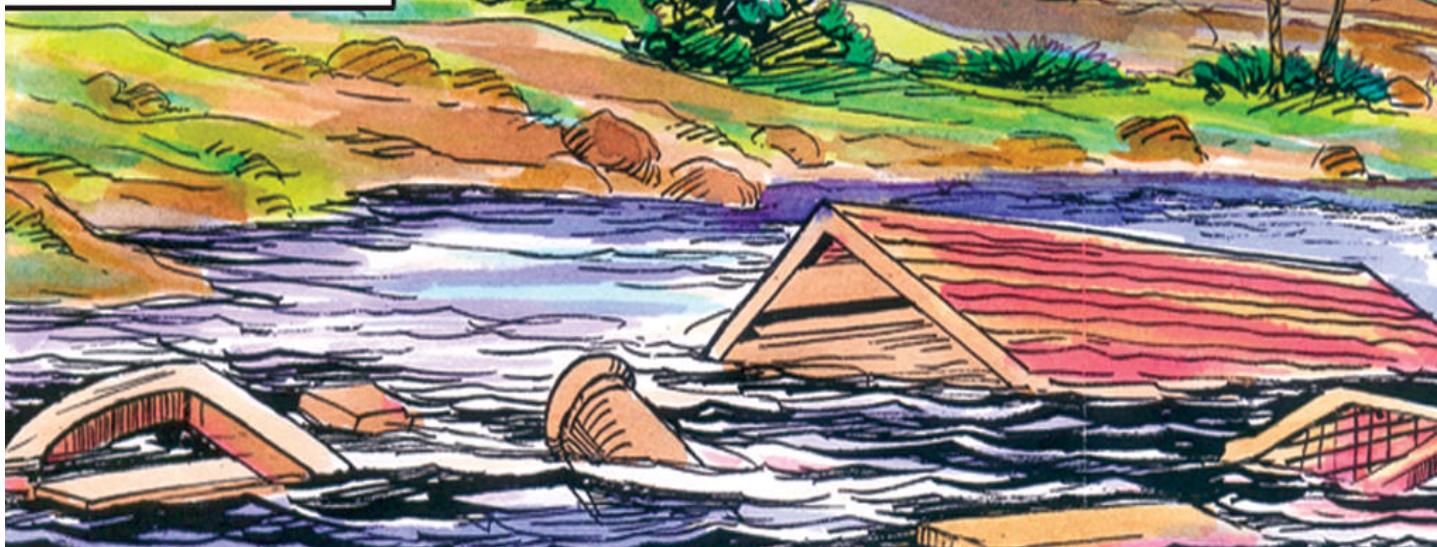
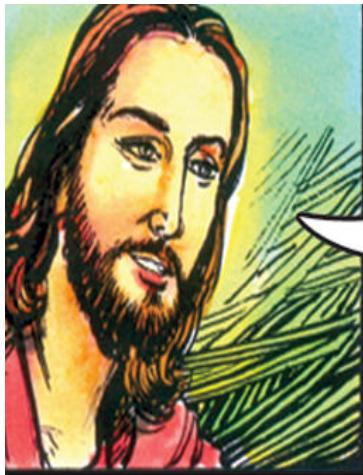


Seid barmherzig, wie  
euer Vater im Himmel  
barmherzig ist.

Jeder, der nach  
meinem Wort lebt,  
gleicht einem Mann,  
der sein Haus auf Fels  
gebaut hat.



Der Fluss trat  
über die Ufer und  
traf das Haus,  
konnte es aber  
nicht erschüttern.





Als Jesus seine  
Rede beendet hatte.

Wie gut er  
spricht!

So hat uns noch nie  
jemand etwas über  
Gott beigebracht.

Dies ist  
gewiss das  
Wort Gottes.

Nur Gott kann  
den Armen das  
Himmelreich  
versprechen.

Jesus heilte die Kranken in der Menge.



Gott sei Dank. Ich  
brauche diesen Stock  
nicht mehr.

Ich war blind.  
Jetzt kann ich  
sehen. Lob und  
Ehre sei dir, o  
Herr.

Ein römischer Zenturio trat an Jesus heran.



Römische Soldaten!  
Kommen sie, um den  
Meister zu verhaften?

Ich glaube nicht.  
Es sind nur drei.

!!?

Sie sind die  
Ursache all  
unseres Elends.



Es sind unsere Feinde. Wir vernichten sie.

Hast du vergessen, was der Meister gesagt hat? Liebt eure Feinde.



Wie können wir sie lieben? Sie behandeln uns wie Sklaven.

Hat er nicht gesagt, wir sollen für die beten, die uns verfolgen?

Jesus ging zum Hauptmann.





Ich habe einen Diener, der mir wie ein Sohn ist. Er ist todkrank. Bitte heilen Sie ihn.

Ich werde zu dir nach Hause kommen.



Herr, ich bin es  
nicht wert, dich  
unter meinem  
Dach zu haben.

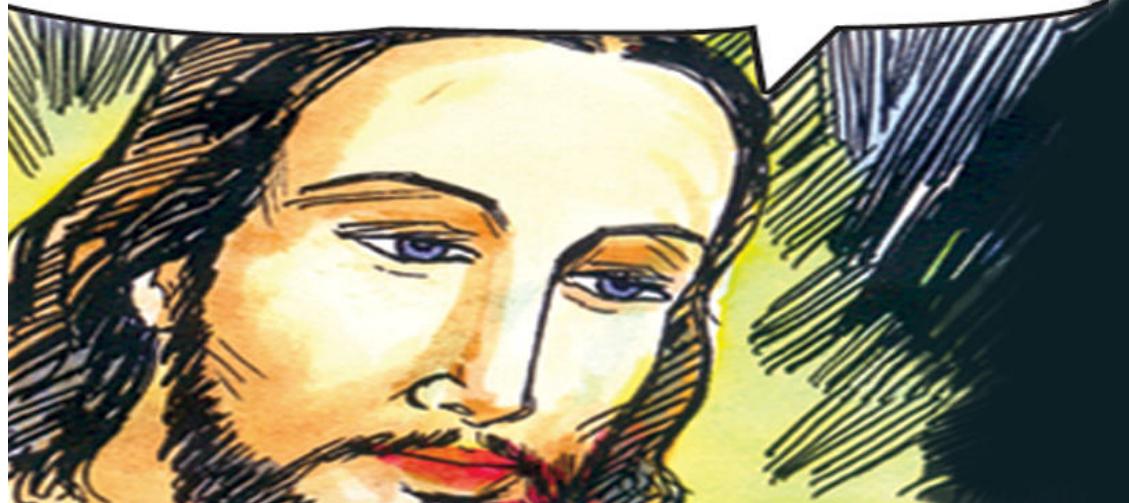
Sprich nur ein Wort, und mein Diener wird geheilt sein.

Geh in Frieden. Dein Glaube hat  
deinen Diener geheilt.



Als der Zenturio ging.

Hast du gehört, was dieser  
nichtjüdische Soldat gesagt hat?  
Nicht einmal in Israel habe ich  
einen solchen Glauben gefunden.



Er versucht,  
den Römern zu  
gefallen.



Er bevorzugt die  
Römer gegenüber  
den Israeliten.

Gott ist  
unparteiisch.

Die Jünger des Täufers waren bei denen, die herbeikamen, um Jesus zuzuhören.





Geh und erzähle Johannes, was  
du gesehen und gehört hast; die  
Blinden sehen, die Tauben  
 hören.



Lahme können gehen, Aussätzige werden rein, Tote werden zum Leben erweckt; den Armen wird die frohe Botschaft verkündet.



Glücklich ist, wer den Glauben  
an mich nicht verliert.

!!

Nachdem die Jünger des Johannes weggegangen waren, sprach Jesus über Johannes.

Was habt ihr erwartet, in der Wildnis zu sehen? Einen Mann ohne Rückgrat, wie ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?





Oder einen Mann in feiner Kleidung?

Solche Leute befinden sich in Palästen.





Also, was wolltet ihr sehen?  
Einen Propheten?

Über ihn heißt es in der Schrift: „Ich werde meinen Boten vor dir hersenden, um den Weg zu bereiten.“



Ich sage euch: Unter allen von Frauen  
Geborenen ist keiner größer als Johannes  
der Täufer; doch der Geringste im Reich  
Gottes ist größer als er.



## Ein Gespräch der Pharisäer.

Für wen hält er  
sich eigentlich?

Wir fragen ihn. Wir  
können ihn zum  
Abendessen einladen.

Wartet noch etwas. Wir beobachten  
ihn noch eine Weile.

In Begleitung seiner Jünger erreichte Jesus eine Stadt namens Nain.

Meister, es sieht so aus, als ob ein Trauerzug aus der Stadt kommt.

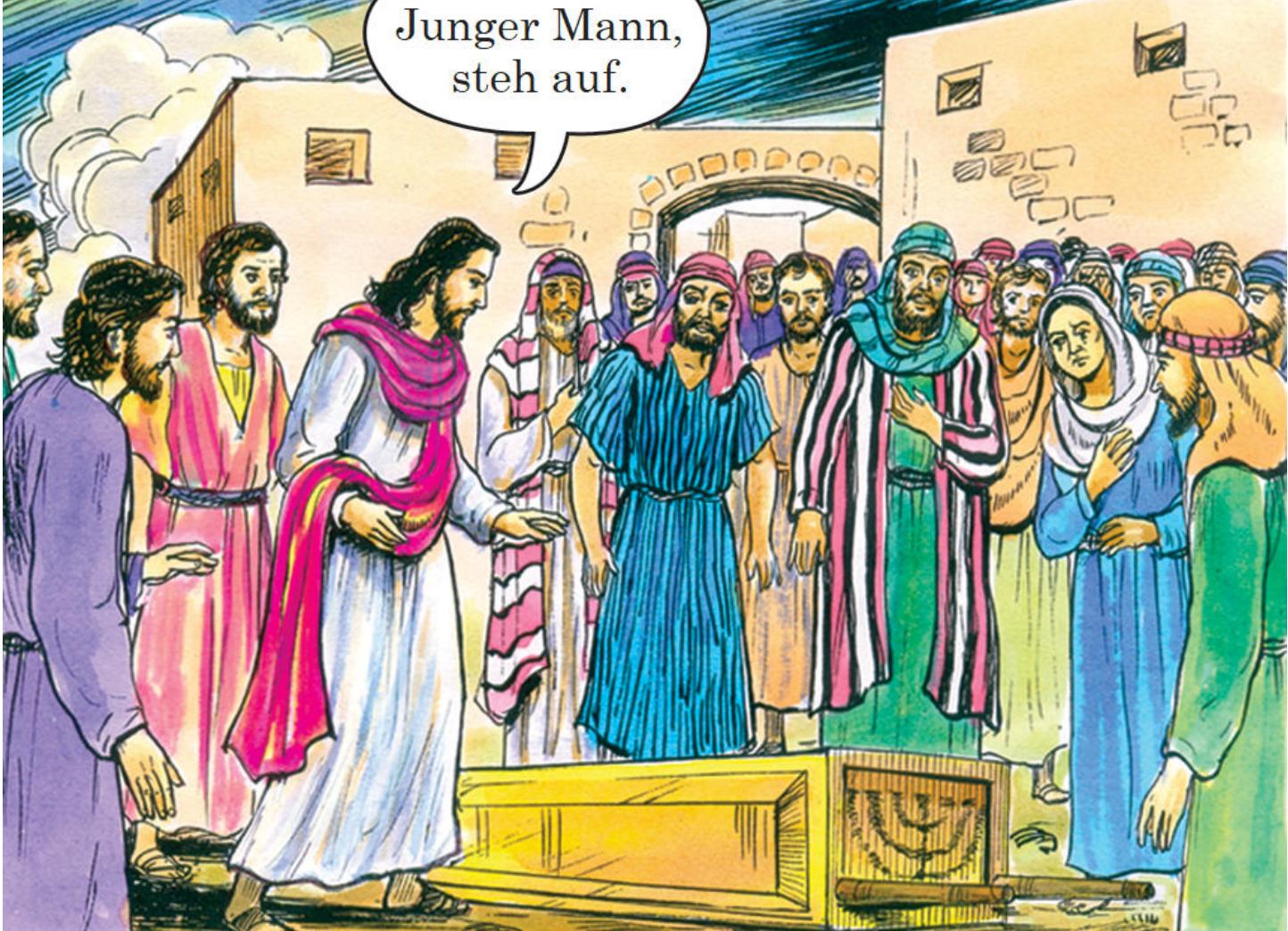




Nicht weinen.

Was kann sie tun außer  
weinen? Sie ist Witwe  
und das ist ihr einziger  
Sohn.

Warum ist Gott  
so grausam zu  
ihr?



Junger Mann,  
steh auf.



Wunder! Ein großer  
Prophet ist unter uns  
erschienen.

Ein Prophet wie  
Elija! Gott hat sein  
Volk besucht.

Lob und Ehre sei Gott, der  
gütig und barmherzig ist.



Jesus ging mit seinen Jüngern nach Jerusalem. Sie kamen zum Teich Bethesda.

Es sieht so aus, als wären alle Kranken der Welt hier.

Getreu seinem Namen „Haus der Barmherzigkeit“.

Warum sind alle hier?





Hin und wieder kommt ein Engel herab und bewegt das Wasser. Wer zuerst hineingeht, wird geheilt.



Und was ist mit denen, die nicht hineinspringen können?



Irgendjemand  
muss sie tragen.

So, nur die können also  
gesund werden, die laufen  
können oder jemanden  
haben, der ihnen hilft.

Schau, da ist ein  
Gelähmter.

Es gab einen Mann, der 38 Jahre lang gelähmt war.

Möchtest du wieder gesund werden?

Mein Herr, ich habe niemanden, der mir ins Becken hinein hilft, wenn das Wasser aufgewühlt wird. Während ich noch unterwegs bin, ist schon jemand anderes vor mir da.



A colorful illustration of Jesus Christ. He has long, dark, wavy hair and a full, dark beard. He is wearing a pinkish-red shawl over a white garment. He is smiling and has his right hand resting against his chest. A white speech bubble originates from his mouth, containing the text: "Steh auf. Nimm dein Bett und geh nach Hause." The background is a bright yellow-green gradient, and the right side of the image is a dark green shadow.

Steh auf. Nimm dein  
Bett und geh nach  
Hause.



Die Pharisäer hielten den Mann an, der am Sabbat eine Schlafmatte trug.



Ich habe dort seit 38 Jahren  
gelegen. Wo wart ihr in dieser  
Zeit?



Und nun, wo ich endlich losgehen kann,  
kommt ihr mit dem Gesetz!





Er, der mir  
gesagt hat, ich  
solle mein Bett  
tragen.

Nun, wer  
ist er?



Der Herr hat ihn gesandt, um mich zu heilen, weil ich sonst niemanden habe.

Hör auf zu predigen und nenne uns seinen Namen.

Den kenne ich nicht.

Nach einiger Zeit begegnete ihm Jesus im Tempel.



Da du nun  
wieder gesund  
bist, sündige  
nicht mehr,  
sonst könnte  
dir etwas  
Schlimmeres  
zustoßen.

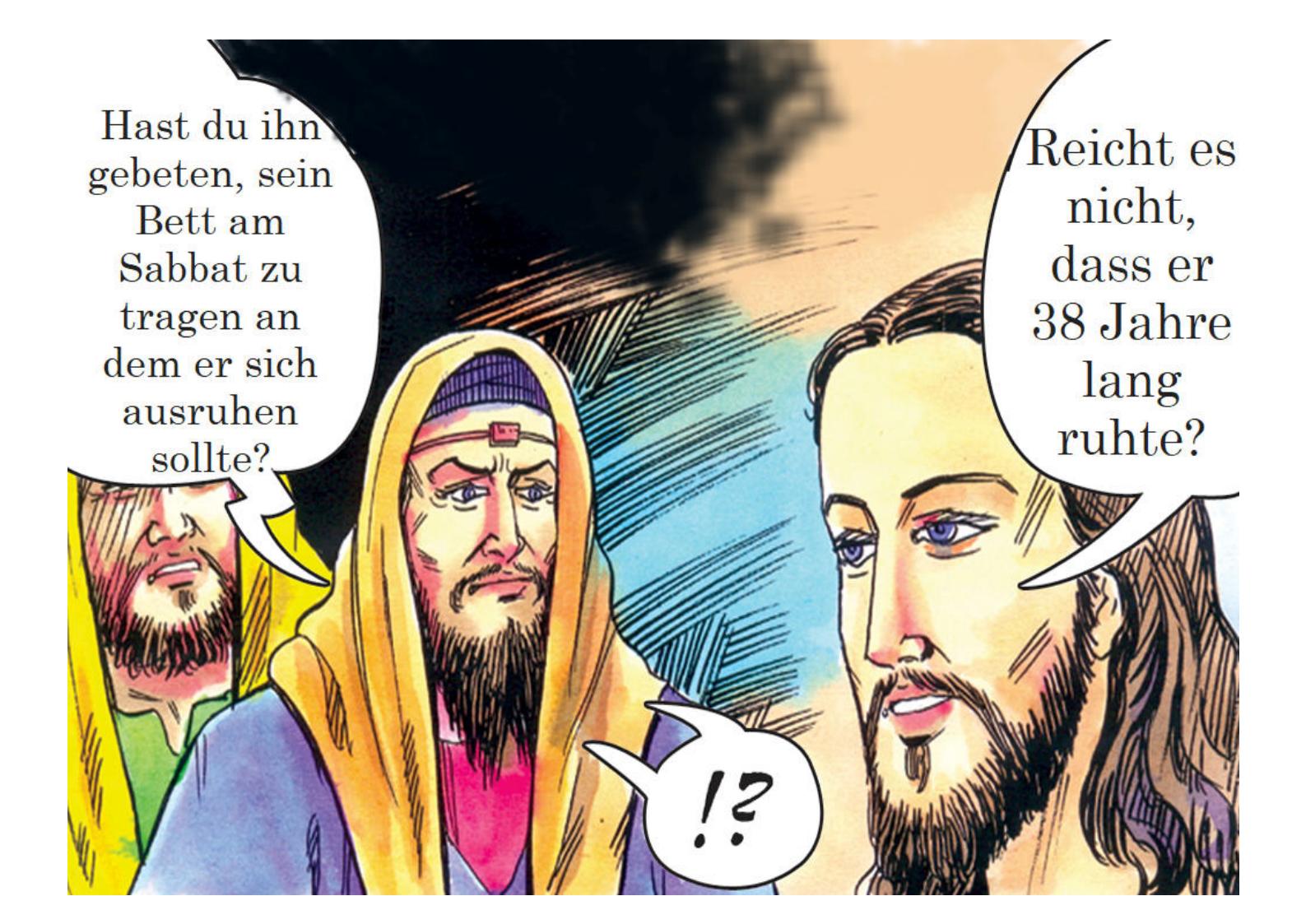
Der Gelähmte teilte den Pharisäern mit, dass Jesus ihn geheilt habe.

Weißt du denn nicht, dass die Verletzung des Sabbats eine schwere Sünde ist?

Findest du, dass es eine Sünde ist, einen Kranken zu heilen?

Du zwingst andere zur Sünde.





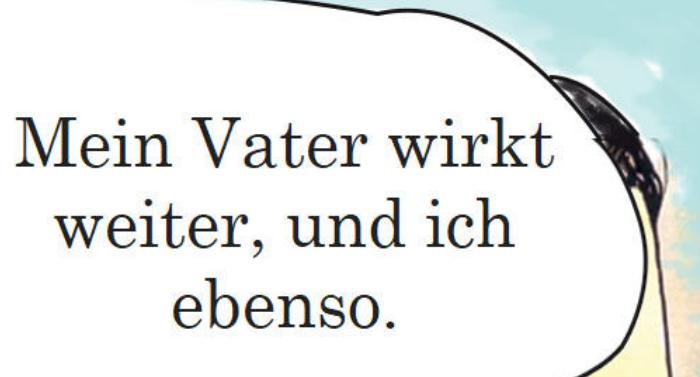
Hast du ihn  
gebeten, sein  
Bett am  
Sabbat zu  
tragen an  
dem er sich  
ausruhen  
sollte?

Reicht es  
nicht,  
dass er  
38 Jahre  
lang  
ruhte?



Warum legst  
du so großen  
Wert darauf,  
nur am  
Sabbat zu  
heilen?

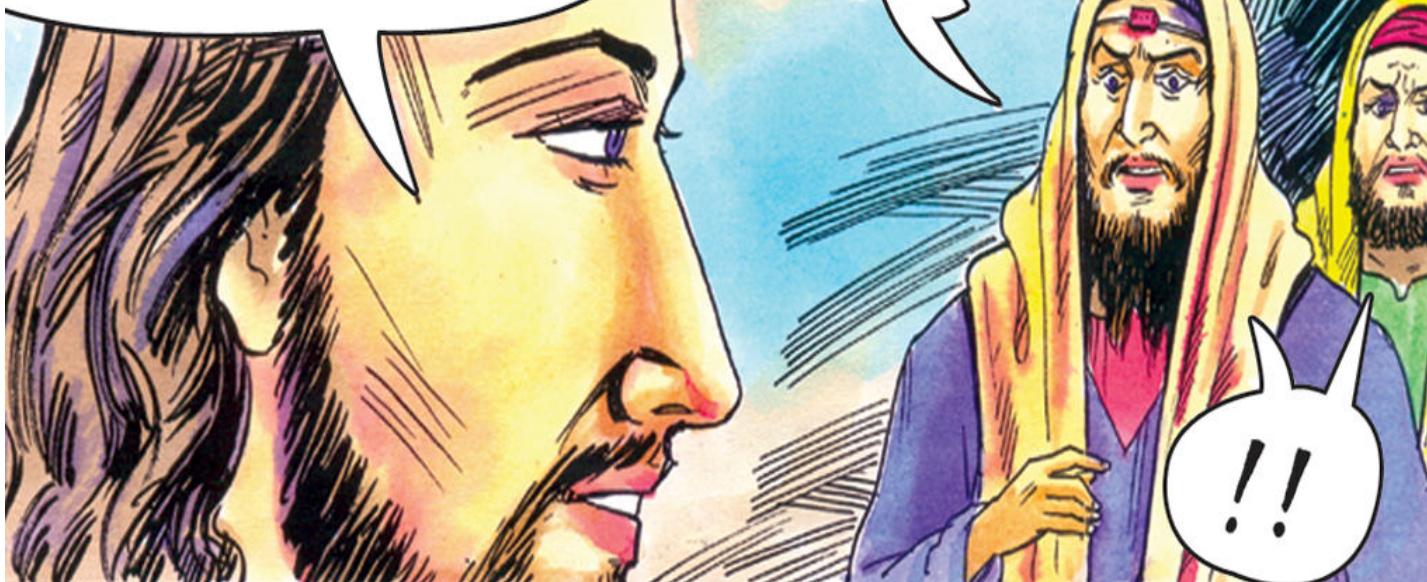
Es ist der Tag  
für die Befreiung  
der Sklaven.



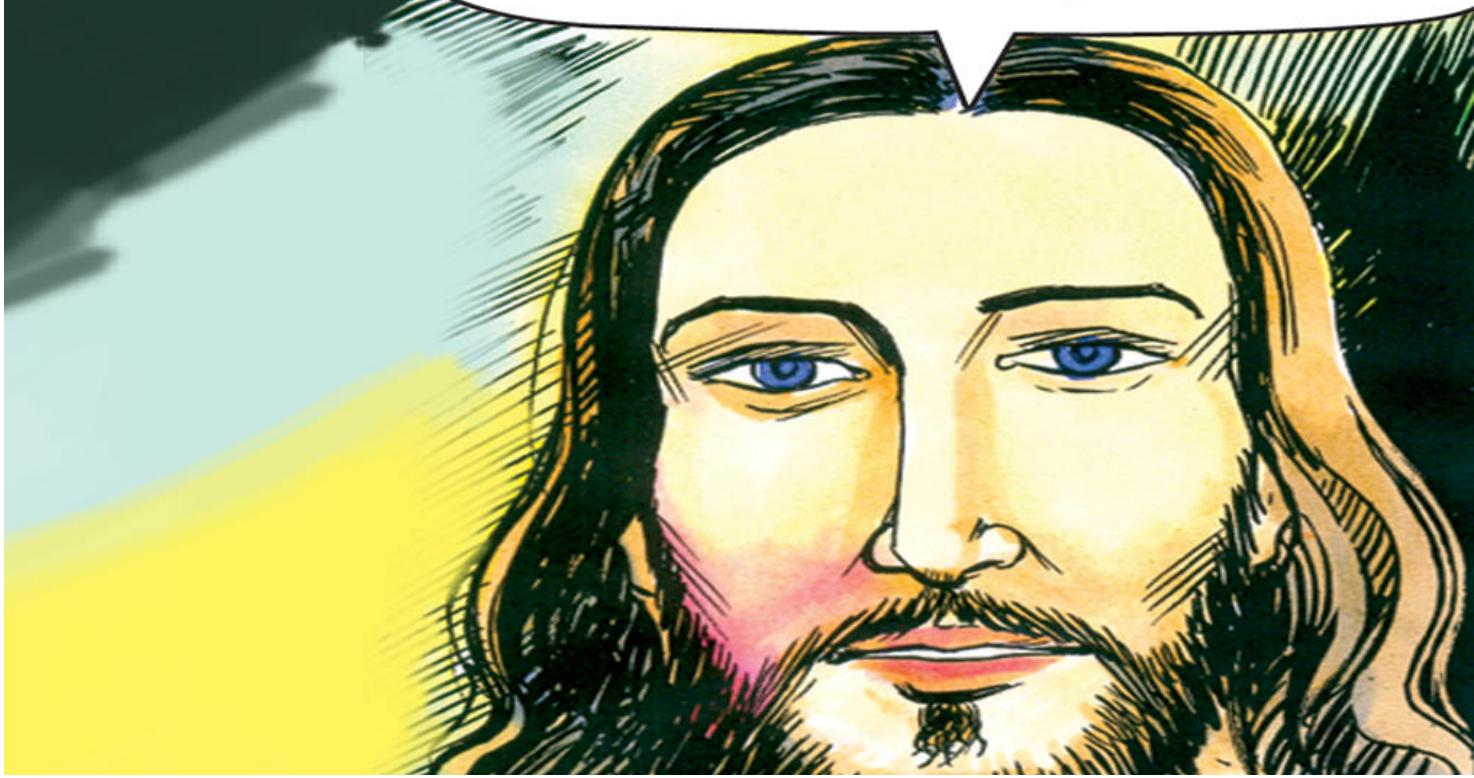
Mein Vater wirkt  
weiter, und ich  
ebenso.



Wie? Behauptest du,  
Gott gleichgestellt zu  
sein?



Ich tue nichts von mir aus. Ich tue das Werk, das mir mein Vater anvertraut hat. Dadurch werde ich bezeugt.





Wie der Vater die Toten auferweckt  
und ihnen Leben schenkt, so schenkt  
der Sohn jedem Leben, den er  
erwählt.



Die Stunde ist gekommen, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und alle, die sie hören, werden leben.

Das ist  
Blasphemie!

Habt ihr die Schriften nicht studiert?  
Sie bezeugen mich. Aber ihr glaubt  
nicht.



Die jüdischen Autoritäten suchten nach Möglichkeiten, Jesus zu töten. Als Jesus nach Galiläa zurückkehrte, lud ihn Simon, der Pharisäer, zu einem Abendessen ein.



Rabbi Jesus, was ist das für eine neue Lehre von dir?

Was sagst du zu den heiligen Gesetzen, die uns Moses gegeben hat?

Gott hat uns die Gesetze gegeben, um seinem Volk Freiheit zu sichern.

A colorful illustration of two men. On the left, a man with a long brown beard and a yellow and red striped shawl over a blue tunic, wearing a purple headband, looks slightly to the right. On the right, another man with a beard and dark hair, wearing a yellow tunic, looks directly forward. They are set against a background of dark green and yellow brushstrokes.

Du hast recht,  
was sagst du  
zum Fasten?

Johannes kam. Er  
aß weder Brot noch  
trank er Wein. Ihr  
sagtet, er sei  
verrückt.



Ich esse und trinke. Und ihr  
nennt mich einen Vielfraß und  
Trunkenbold.

Das haben wir nicht gesagt.  
Warum fasten und büßen  
eure Jünger nicht?



Solange der Bräutigam bei ihnen ist, fasten seine Begleiter nicht. Wenn der Bräutigam weggenommen wird, werden sie fasten.

Niemand füllt neuen Wein in alte  
Weinschläuche.

WAHR.





Frische Schläuche für den neuen  
Wein.

Aber weißt du denn  
nicht, dass alter Wein  
besser ist?



Der hier servierte Wein ist fünfzehn  
Jahre alt.

Wer an das Alte gewöhnt ist, tut  
sich schwer, das Neue zu mögen.  
Um das neue Gesetz zu verstehen,  
braucht man ein neues Herz.

Während sie sich unterhielten, kam eine Frau mit einem schlechten Ruf herein. Sie kniete vor Jesus nieder und

Frau, verschwinde.

Dies ist kein Ort  
für Deinesgleichen.

weinte.

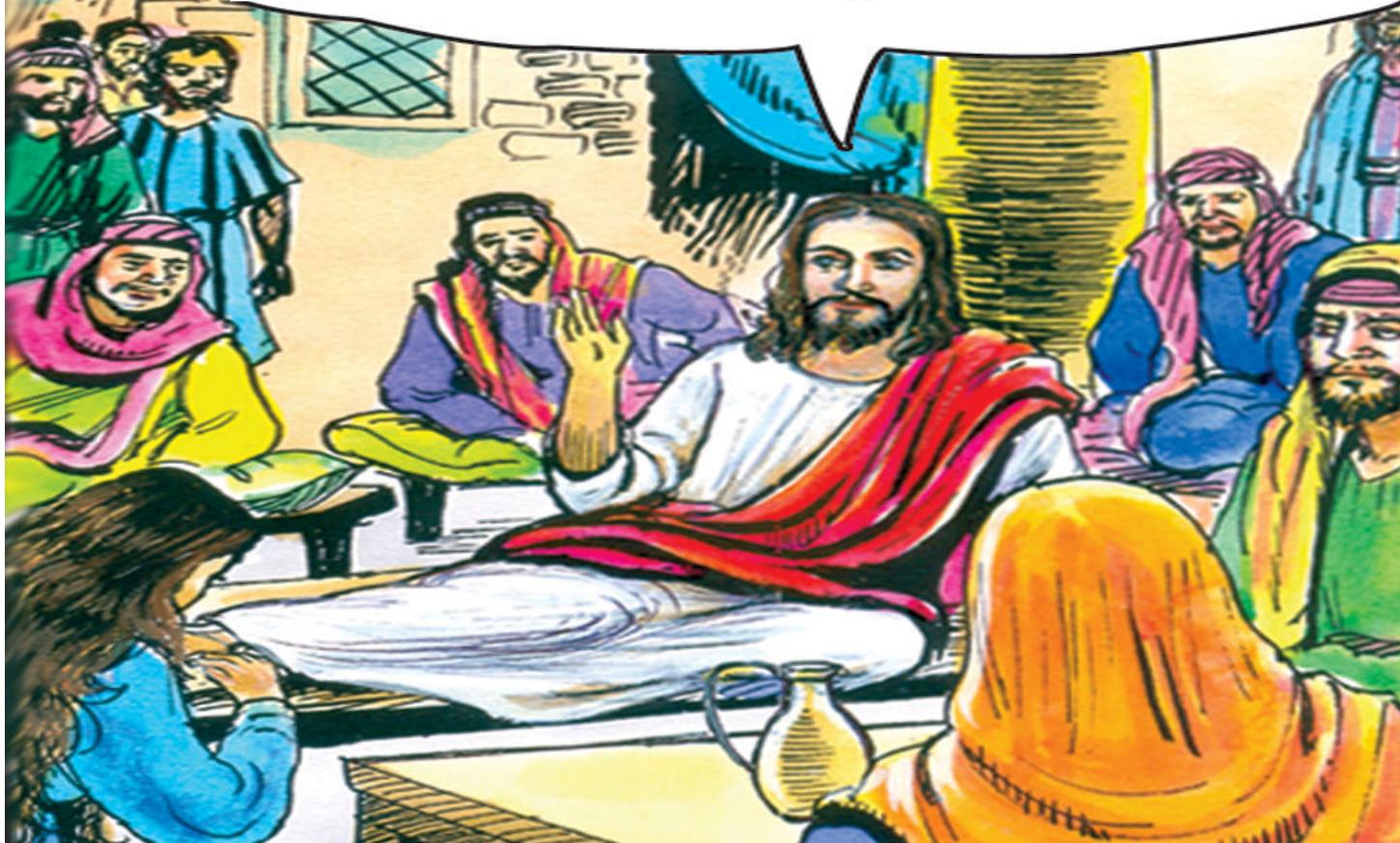
Simon, setz dich  
bitte.

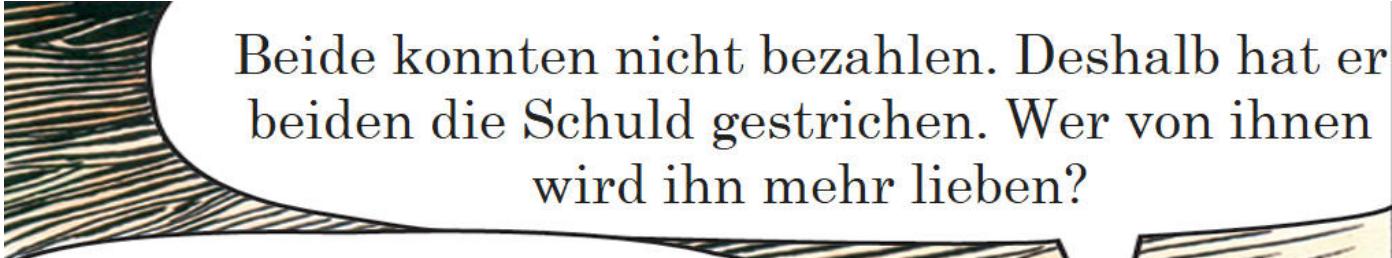


Herr, weißt du nicht, wer sie ist?

Simon, ich muss dir  
etwas sagen.

Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner. Der eine schuldete ihm fünfhundert Denare, der andere fünfzig.





Beide konnten nicht bezahlen. Deshalb hat er beiden die Schuld gestrichen. Wer von ihnen wird ihn mehr lieben?



Derjenige, dem mehr vergeben wurde, nehme ich an.



Genau. Seht ihr diese Frau? Ich kam zu euch nach Hause, und ihr habt mir kein Wasser über die Füße gegossen. Aber sie hat mir die Füße mit ihren Tränen gewaschen.



A colorful illustration depicting a scene from the Bible. On the left, Jesus, with a beard and brown hair, is shown from the chest up, wearing a red garment. He is looking towards the right. On the right, a woman with a green headscarf and a pink headband is shown from the side, looking back at Jesus. A large white speech bubble originates from the woman's mouth, containing the text. The background is a simple blue sky with a few dark clouds.

Du hast mir keinen Begrüßungskuss  
gegeben. Du hast mein Haupt nicht  
mit Öl gesalbt. Sie hat meine Füße  
mit Öl gesalbt und sie mit Küssem  
bedeckt.

Ich sage euch: Ihre vielen Sünden sind vergeben. Seht, wie groß ihre Liebe ist.

!!!?



Meine Tochter,  
deine Sünden  
sind dir  
vergeben. Geh in  
Frieden.





Jemand, dem  
wenig  
vergeben wird,  
zeigt wenig  
Liebe.



Wer ist dieser  
Mann, dass er sogar  
Sünden vergibt!

Die jüdischen Führer verschlossen ihre Herzen vor Jesus. Trotz des Widerstands verkündete Jesus weiterhin die Gute Nachricht. Er offenbarte sich denen, die bereit waren zu glauben.

Nächste Geschichte

**Der Herr des Universums.**

# Fragen

1. Beschreibe drei Formen der Erwartungshaltung der Israeliten gegenüber dem Kommenden.
2. Was bedeutet das Wort „Apostel“?
3. Warum wählte Jesus die Apostel aus?
4. Was sind die acht „Seligpreisungen“?
5. Was hat dich an der Bergpredigt am meisten berührt?
6. Welche Antwort gab Jesus den Jüngern des Johannes?
7. Worin besteht der Hauptunterschied zwischen den Wegen Jesu und denen der Zeloten?
8. Was bedeutet der Name „Bethesda“?
9. Was sagten die Leute, als Jesus den Sohn der Witwe in Nain auferweckte?
10. Mit wem vergleicht Jesus diejenigen, die seinem Wort gehorchen?

Merke dir:

*"Seid barmherzig, wie euer himmlischer Vater barmherzig ist."*  
(Lukas, 6:36)



## **Die gesamte Bibel in Comics**

1. Kain & Abel 2. Abraham 3. Jakob 4. Joseph 5. Mose 6. Josua 7. Samson 8. Rut 9. Samuel 10. Saul 11. David 12. König David 13. Salomon 14. Elija 15. Amos 16. Hosea 17. Micha 18. Jesaja 19. Jeremia 20. Ezechiël 21. Zacharias 22. Jonas 23. Job 24. Tobit 25. Daniel 26. Susanna 27. Esther 28. Judith 29. Makkabäus, 30. Die Makkabäer 31. Eine Welt in Erwartung 32. Das Licht der Welt 33. Der Vorläufer 34. Der Prophet 35. Der Befreier 36. Der Kommen wird 37. Herr des Universums 38. Sohn Gottes 39. Menschensohn 40. Im Schatten des Kreuzes 41. Der Weg 42. Sohn Davids 43. Brot des Lebens 44. Der Erlöser 45. Mit uns für immer 46. Feuerzungen 47. Taufe im Blut 48. Das erwählte Gefäß 49. Blutvergießen als „Trankopfer“ 50. Komm, Herr Jesus.